

Weihnachtsbrief 2024

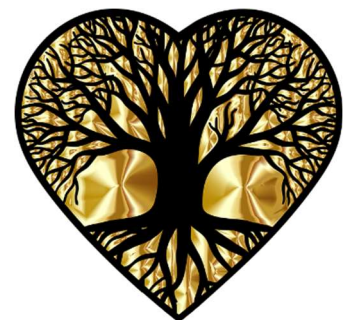
Das Fest der Liebe steht bevor. Und damit auch Tage des Rückzugs, der Stille, des Innehaltens und der Zuwendung zu unseren Liebsten. Zeit für die Familie, für die Kinder, den Partner, die Partnerin, aber auch Zeit für Freunde und Verwandte.



Schon vor langer Zeit haben die Heilprozesse für die intimsten und wichtigsten Parzellen der Gesellschaft, für die Familie, begonnen. Diese Prozesse tragen Früchte und entfalten sich zu kleinen, lebendigen Lebensräumen, in denen die Kinder immer mehr so sein können, wie sie gedacht sind und auch die Erwachsenen Halt und Geborgenheit finden. Natürlich gibt es Entwicklungspotential, aber unglaublich viel hat sich bereits verändert.

Es scheint, als ob sich nun auch in Bezug auf die Kommunikation und Ehrlichkeit in der Familie weitere Öffnungen abzeichnen. Es gibt gerade eine besondere Qualität der Wahrhaftigkeit, die es ermöglicht, sich zu zeigen und einfach so zu sein, wie man ist, auch mit seinen dunklen Seiten – also ohne besser, anders oder besonders sein zu wollen. Wenn dies geschieht, beginnt der Stern unseres Selbstes über unserem Kopf zu leuchten. Er hilft, uns natürlich zum Ausdruck zu bringen und gesehen zu werden, ohne sich aufwändig darstellen zu müssen.

Dann ist es möglich, persönliche Wahrheiten, aber auch Bedürfnisse und Anliegen auszusprechen, die die Herzen der anderen erreichen und es vielleicht schaffen, verstanden zu werden. Ein bislang oft unerfüllter Wunsch. So ist die Qualität der wahren Verbindung von Herz zu Herz gegeben.



Der Prozess der Transformation hinein in eine gänzlich neue Zeit hält uns weiter in Schach. Manchmal entsteht der Eindruck, als ob wir durch die äußeren Reibungen und die hohe Instabilität um uns herum immer mehr in das stille, ruhige Auge des Zyklons hineingetragen werden, der tobt.



Es ist, als ob in unserem Inneren ein stabiler Baum wächst, der Lebensbaum, der die Früchte unserer eigenen Bewusstheit trägt. Er entfaltet unser Selbst mit kräftigen Wurzeln in die Erde, mit weiten Ästen in den Himmel. Er steht stark und unbeugsam da und strahlt weit hinaus. Nichts kann ihn umwerfen, die vertikale Achse widersteht allen äußeren Einflüssen. Sie reicht bis zum Ursprung hinauf, zur Quelle allen Lebens, die uns führt, erinnert und erfüllt. Hinunter geht sie bis zum Herz der Erde, dessen Liebe und Kraft uns nährt und trägt. Es ist eine Zeit der Wunder: Wälder voller Lebensbäume tauchen auf, wachen auf, streben empor, lassen sich durch nichts mehr aufhalten. Der raue Wind, der den Bäumen entgegenweht, prallt einfach ab, je heftiger er wird, umso stärker werden unsere Bäume. Wer weiß, wahrscheinlich braucht es diesen Wind, der das ganze Potential in uns aktiviert, um die Größe und Stärke zu entfalten, die uns innewohnt. Es geschieht so. Auch wenn manchmal der Eindruck des Gegenteils entsteht, wir uns schwach, unzulänglich, einsam, kraftlos, voll Angst und Zweifel fühlen, der Baum steht bereits. Diese innere negative Scheinrealität stimmt nicht überein, mit dem, wer wir bereits wirklich sind und was wirklich ist. Der Baum in uns hat sich über viele, viele Leben entfaltet, noch nie war er so



groß und schön. Wir können stolz sein auf unseren Weg, darauf, wie wir alle Hürden meistern und immer weitergehen – mit all den Packerln und Rucksäcken, die uns scheinbar das Leben schwer machen. Sie gehören dazu.

Das Leben ist schön und lebenswert. Es ist mehr als die Last und das Leiden.

Weihnachten ist eine Zeit, in der die Geschenke der Quelle ganz besonders zugänglich sind. Die Heiligen Essenzen sind da, sie schillern auf dem prächtigen Lebensstrom und spiegeln die Schönheit, die Liebe und Weisheit der Quelle wider. Sie sind für uns da, wir können sie einladen, zu uns zu kommen:

Die Heilige Liebe liebt, sie trägt und verbindet uns. Die Freude lacht uns von überall entgegen. Die Wahrheit drängt aus den Poren der Lügen und setzt sich immer wieder durch. Die eigene Wahrhaftigkeit überwindet die Selbstlüge, sie lässt uns aufstehen und klar in die Augen des anderen schauen. Sie hilft, die eigene Wahrheit zu leben. Die Kraft hält alles zusammen, sie lässt uns weitergehen, alle Hürden überwinden.

Der Mut nimmt die Angst an der Hand und lässt sich nicht einschüchtern. Und über allem thront die Heilige Akzeptanz, die uns hilft, unsere Erfahrungen, unser Ego mit seiner Dunkelheit sowie den eigenen, ganz individuellen Weg anzunehmen. Sie ist der Schlüssel, um in Frieden mit uns selbst zu sein. Dann können wir auch wieder in Frieden mit der Welt sein.

Ich wünsche dir ein schönes Fest!

In Liebe

Karin

